



Editorial

„Effata“ – „Öffne Dich“: mit diesen Worten öffnet Jesus dem Taubstummen Ohren und Mund.

Am ersten Septembersonntag wurden wir durch dieses Evangelium an die Taufe erinnert: Der Effata-Ritus der Taufe hat uns als Neugetauften zeichenhaft Ohren und Mund geöffnet, das Wort Gottes zu vernehmen und den Glauben zu bekennen „zum Lobe Gottes und zum Heil der Menschen“.

Dieses Grundwort christlichen Lebens steht dabei nicht nur am Anfang jedes christlichen Lebens. Es steht nun auch am Beginn dieses neuen Arbeitsjahres. „Effata“ ist an jeden einzelnen Getauften gerichtet. Gott öffnet unsere Sinne für sein Wort. Er befähigt uns, seine Botschaft zu vernehmen. Er beauftragt uns, öffentlich zu unserem Glauben zu stehen und Zeugnis abzulegen.

Das Wort „Effata“ ist aber auch ein Wort an unsere Gemeinde im Ganzen: es ist der Auftrag, uns nicht abzuschließen, nicht ständig nur um uns selbst und die eigenen Probleme zu kreisen, sondern offen zu sein für unbekannte Menschen und neue Ideen. Das hat ganz praktische Konsequenzen: Es bedeutet, dass eben nicht nur die immer gleichen miteinander reden sollen, sondern dass wir einen Blick dafür entwickeln, ob nicht auch andere darauf warten, miteinbezogen zu werden. Es bedeutet, über die Grenzen der eigenen Gruppe hinauszublicken, uns zu bemühen, auf andere zuzugehen, fremde Anliegen zu verstehen und offen zu werden für neue Entwicklungen.

Darin möchte auch die Pfarrzeitung ihren Beitrag leisten: in der Serie über die Liturgie, in den Berichten und Bildern aus den Gruppen, in den Ankündigungen, in den Einladungen zu den diversen Ereignissen im Leben der Gemeinde. In dieser Ausgabe wird als Schwerpunkt die Reihe „Mit Kindern leben“ vorgestellt, die eine Hilfe sein will für junge Eltern in der manchmal gar nicht so einfachen Begleitung ihrer Kinder.

In diesem Sinn: „Effata“ – Zusage und Auftrag zugleich!

P. Nikolaus



VERBUM
BONUM

HERZLICH WILLKOMMEN !

Das Fest beginnt um 19 Uhr
und endet um 22 Uhr.

Bei den Schotten ...

Ministranten

Die Schottenministranten laden ein ...

Auf unserem heurigen Ministrantenlager im Stift Admont haben wir uns auf das neue Arbeitsjahr eingestimmt.

Zu einer „Schnupperstunde“ laden wir herzlich ein am:

Freitag, 18. September 2009

von **16.15–17.45**

vor der Schottenkirche.

Schau vorbei!

Konzertreihe „Dialogues Mystiques“

Das nächste Konzert der Internationalen Konzertreihe „Dialogues Mystiques 2009“ widmet sich dem Thema der „Kreuzerhöhung“.

Am **Freitag, den 18. September** um **20.00 Uhr** (Beginn mit der Komplet) wird unsere Organistin **Zuzana M.**

Maria Ferjenčíková auf der großen Orgel Werke von **César Franck**, und das größte Werk von **Franz Liszt**, die Choralfantasie und Fuge „*Ad nos, ad salutarem undam*“ spielen.

Herzliche Einladung zu diesem Konzert und zur anschließenden Agape!

„Blickpunkte“-Seminar

Das Blickpunkte-Seminar steht in diesem Wintersemester unter dem Thema „**Schätze der Kirche**“.

Das genaue Programm entnehmen Sie bitte den in der Kirche und am Schriftenstand aufliegenden Prospekten.

Erster Vortrag:

Mittwoch, 23.9.2009 um 9.00 Uhr
im Schottensaal.

Caritas-Spenden steuerlich absetzen

Wenn Sie Ihre Spende an die Pfarr-Caritas steuerlich absetzen wollen, können Sie auf unser Konto einzahlen:

RLB Wien, BLZ: 32000

Kontonummer 8.200.776

Ansonsten können Sie Ihre Spende einfach und anonym in den Opferstock beim Hl. Antonius werfen.

7 CARITAS-TIPPS ZUR SPENDENABSETZBARKEIT

1. Sie können der Caritas heuer **mehr spenden, ohne mehr Geld auszugeben.**
2. Ein Beispiel: Wenn Sie 80 Euro spenden, erhalten Sie knapp 30 Euro vom Staat zurück (im Falle eines Steuersatzes von 36,5 %). Die Spende kostet Sie also nur 50 Euro.
3. **10 % Ihres Jahresbruttoeinkommens** sind als Spende von der Steuer absetzbar. Wenn Ihr Jahresbruttoeinkommen 25.000 Euro beträgt, können Sie bis zu 2.500 Euro absetzen.
4. Als **Nachweis** gelten Einzahlungsbelege, Daueraufträge, Kontoabbuchungen, etc. Bitte heben Sie alle Belege auf.
5. Bei Barspenden (z. B. Haus-sammlung) bekommen Sie von der Caritas eine **Spendenbestätigung.**
6. Anonyme Spenden können nicht von der Steuer abgesetzt werden. **Identifizieren Sie sich** am Spendenbeleg immer eindeutig mit Namen und Adresse.
7. **Firmenspenden:** Bis zu zehn Prozent des Jahresgewinns sind an Spenden steuerlich absetzbar.



Glück ist das einzige,
das sich verdoppelt,
wenn man es teilt.

Caritas

PSK 7700.004, BLZ 60.000



von Dr. Ingrid Fischer

Gottesdienst findet nicht (nur) im Kopf statt

... wohl denen, die sich darauf einlassen!

Liturgie
Serie: 14. Teil

Der Mensch ist mehr als sein Kopf. Wir leben, handeln und begreifen leiblich: mit Sinnen, Gemüt, Geist und Verstand. Liturgie kann dort anfangen, wo Menschen sich leibhaftig bewegen lassen hinzugehen.

Motiviert hingehen

Zum Gottesdienst motiviert („bewegt“) wird, so sagt man, wer sich angesprochen *fühlt*. Mag sein, von etwas Schönerem, Anziehendem, Interessantem ... – Was das im Einzelnen sein könnte, lässt sich trefflich (und *gefühlsbetont*) diskutieren, was gut ist. Versuchen wir es trotzdem einmal anders: Motiviert ist, wer sich angesprochen *weiß*. Von *Gott* – nicht von etwas. Von ihm angesprochen zu sein, ist keine Frage des Gefühls, sondern einer (auch unbequemen) Gewissheit. Gottes Anspruch ist der gemeinsame, nicht verhandelbare erste und letzte Beweg-Grund aller, die kommen. Sind sie versammelt, ist *er* da. Das ist jedesmal erschreckend und faszinierend neu, weil Gott die „*bei-leibe*“ nicht unberührt lässt, die er beim Namen gerufen hat (*Jes 45,4*).

Eingetaucht – eine Deutung

Tauche tief im Taufwasser – Dieses schöne und gefährliche Wort haben uns die Eltern von Stanislaus, der im Juni in der Schottengemeinde getauft wurde, zum Taufgedächtnis mitgegeben: In der heißen Jahreszeit, in trockenen Gegenden verspricht ein Tauchgang Erfrischung und Wohlbefinden. Während einer Bootsfahrt auf unruhigem Wasser kann einen hingegen gehörig die Angst vor dem Ertrinken befallen (wie die Jünger in *Mk 4,35-41*). Stanislaus kann gewiss sein. Er hat das Deutewort gehört, das seinen Sprung ins Wasser glücklich enden lässt: „*Du bist getauft, du bist mit allen Gotteswassern gewaschen!*“ So wie wir.

Gesalbt und gesandt

Etliche Jahre später wird dem noch eines draufgesetzt: Meist in einem Alter, in dem Jugendliche erste eigene Weichenstellungen für ihr Leben treffen, trifft sie als FirmkandidatInnen – manchmal aus heiterem Himmel – die Ermächtigung, vor Gott und den Menschen die Stimme zu erheben und für einander einzutreten. *Geh, und rede!* Genau das tun Könige (Hirten), Priester und erst recht ProphetInnen, wozu die jungen Menschen seit ihrer Taufe gesalbt sind. Möge ihnen (und uns) das Schicksal des Jeremia erspart bleiben, der in aller Öffentlichkeit ein hölzernes Joch auf dem Nacken tragen muss, um das Gericht JHWHs anzukündigen; oder das des Amos, *persona non grata* am Reichstempel, weil seine „unerträglichen Worte“ der doktrinären Hoftheo-

Fremd-Wort des lebendigen Gottes: Hören und verstehen

Die Schottengemeinde kann sich glücklich schätzen: Vier biblische Texte in jeder Sonntagseucharistie sind bei uns eine Selbstverständlichkeit – und, im Zweifelsfall, nicht in der Kurzfassung. Ist das zu viel? Zu lang? Und unverständlich? Ja, wir stolpern dann und wann über schwierige Texte, nehmen Anstoß an dem, was nicht motivierend(!) erscheint, und sind erst recht von den eifernden, unwilligen und harten Aussagen Jesu befremdet. – Gottes Wort mag unserer Welt nicht passen. Aber es lässt sich nicht glätten und nicht zähmen, höchstens verschweigen. Dafür bleibt es die sichere Hoffnung derer, die nicht reüssieren, die leiden und scheitern. Wer sich nicht selbst helfen kann, muss alles von ihm erwarten. *Dank sei Gott!*

*Sie haben einen Mund und reden nicht, Augen und sehen nicht;
sie haben Ohren und hören nicht, eine Nase und riechen nicht;
mit ihren Händen können sie nicht greifen, mit den Füßen nicht gehen,
sie bringen keinen Laut hervor aus ihrer Kehle.*

Die sie gemacht haben, sollen ihrem Machwerk gleichen, alle, die den Götzen vertrauen.

(Ps 115,5-8)



Schmecken und schlucken: Brot und Wein

Dabei geht es nicht ums bloße Überleben. Eher um das doppelte Gegenteil davon: um das rückhaltlose Sich-weg-geben – nötigenfalls Gebrochenwerden – mit Christus, damit andere leben können; *und* um den verschwenderischen Genuss „*der besten und feinsten Speisen, mit besten, erlesenen Weinen*“ (*Jes 25,6*) mit

Christus im Reich seines Vaters (*vgl. Mt 26,29*). *Mehr als genug!* Also: keine Angst zu kurz zu kommen, keine Kleinlichkeit und kein Minimalismus! *Dazu* sagen wir beim Empfang von einem Bissen Brot und einem Schluck Wein *Ja und Amen*.

Hast du nicht dies alles verspürt? Sich diesem Gott auszusetzen, bedarf wahrlich der Motivation seines Rufes ...

Das Schicksal Christi haben Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche schon im „*Wassergrab*“ der Taufe geteilt, dem sie unbeschadet entstiegen sind (*vgl. Röm 6,4.8*). Wenn sie weiter mutig zur Kirche kommen, könnte es ernst werden.

Christus im Reich seines Vaters (*vgl. Mt 26,29*). *Mehr als genug!* Also: keine Angst zu kurz zu kommen, keine Kleinlichkeit und kein Minimalismus! *Dazu* sagen wir beim Empfang von einem Bissen Brot und einem Schluck Wein *Ja und Amen*.

Hast du nicht dies alles verspürt? Sich diesem Gott auszusetzen, bedarf wahrlich der Motivation seines Rufes ...



„Mit Kindern leben“

Pädagogische Vortragsreihe in der Schottenpfarre

Was soll ein pädagogischer Schwerpunkt in einer Pfarre wie der Schottenpfarre?

Wenn sich Menschen in der Pfarre dies fragen – welche Antwort ist möglich?



Liest man die Ordensregel des Hl. Benedikt, ist es den Mönchen des Ordens ein Auftrag ihres Gründers und Ordensstifters, Menschen – auch Kinder und Jugendliche – in all ihren Lebensphasen spirituell, aber auch psychisch zu begleiten, ihnen Hilfe zu sein, mit Rat zur Seite zu stehen.

Dass dieser „benediktinische“ Auftrag Gestalt angenommen hat, ist Pfarrer **P. Nikolaus** zu verdanken. Die Reihe begann im Herbst 2007.

Die Philosophie der Reihe ist getragen von „Fragen der Erziehung heute“. Die Lebenswelten der Eltern, Kinder und auch der Pädagogen haben sich in den letzten Jahrzehnten sichtbar verändert. Es wird versucht, durch Vorträge und anschließende lebhaftige Diskussion die Fragen und Probleme der Eltern ernst zu nehmen.

Der weit über Deutschland und Österreich hinaus bekannte und gefragte

Vortragende, Kindheitsforscher und Bestseller-Autor **Dr. Jan-Uwe Rogge** hält viermal im Jahr einen Vortrag im Schottensaal. Er ist der erste Forscher und Autor, der den sog. *Paradigmenwechsel* – das Kind ist Subjekt und nicht Objekt der Erziehung – eingeleitet hat. Groß ist das Interesse der Eltern und Pädagogen an seinen Ausführungen, an dem Gespräch mit Rogge.

Der Kinder- und Jugendpsychiater **Univ.-Prof. Max H. Friedrich** ist ein Vortragender, der sowohl wissenschaftliche Kompetenz als auch seine Tätigkeit als Vorstand der Universitätsklinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters verbindet. Er ist Autor von Büchern, die bei seinen Vorträgen in der Schottenpfarre aufliegen.

Rosemarie Donnerberg

Sehr herzlich laden wir Eltern und Pädagogen zu den Herbstvorträgen ein:

Di, 17. November 2009, 19.00

Univ.-Prof. Max H. Friedrich
„Gewalt gegen Kinder“

Was können Eltern und Pädagogen tun? Wer vertritt die Rechte der Kinder?

Di, 1. Dezember 2009, 19.00

Dr. Jan-Uwe Rogge
„Von wegen aufgeklärt“

Vom Umgang mit Sexualität im Kindes- und Jugendalter.

Pädagogische Vortragsreihe

Termin: (meist) **Dienstag**, 19.00 Uhr

Wo: **Schottensaal**
Schottenpfarre, Freyung 6

Information u.
Organisation: Frau **Rosemarie Donnerberg**
e-mail: r.donnerberg@aon.at

Vortragsthemen im Rückblick

Dr. Jan-Uwe Rogge

- *Kinder brauchen Grenzen*
- *Pubertät – Loslassen und Halt geben*
- *Wut tut gut – Vom Umgang mit Aggressionen im Kindes- und Jugendalter*
- *Kinder wollen Werte*



Monika Niederle

- *Umgang mit Verlust*



Dr. Gehrude Bogyi

- *Kinder und Jugendliche in Krisensituationen*

Univ.-Prof. Dr. Anton Bucher

- *Wurzeln und Flügel – Spirituelle Erziehung stärkt fürs Leben*

Mag. Dr. Karin Laueremann

- *Soziale Kompetenz für Kinder*

Dr. Martina

Leibovici-Mühlberger

- *Was Kinder stark macht – Das positive Selbst*



Univ.-Prof. Dr. Martin Jäggle

- *Mit Kindern Gott neu entdecken*

Dr. Sabine Völkl-Kernstock

- *Wenn Schule krank macht. Schulverweigerung – Schulphobie – Mobbing*



Univ.-Prof.

Dr. Max H. Friedrich

- *Lebensraum Schule – Perspektiven für die Zukunft*





Taufen

Lea Maj Björn Zinöcker (22.5.2009), Luca Wziatek (30.5.2009), Adrian Deak (30.5.2009), Juliette Milanetto (30.5.2009), Clara Mazza (31.5.2009), Emil Graßl (6.6.2009), Lukas u. Sophie Skribot (6.6.2009), Hector May (7.6.2009), Paul Zerdik (13.6.2009), Stanislaus Grausam (21.6.2009), Matthäus Abensperg-Traun (28.6.2009); Clementine Gleiß (28.6.2009), Emilia u. Mathis de Keller (11.7.2009), Nikolaus Beasse (26.7.2009); Erik u. Anja van Haentjens (1.8.2009), Adrienne Kresitschnig (22.8.2009), Gennaro Santonicola (22.8.2009), Noa Kraus-Kourouma (23.8.2009), Markus Bernhard (5.9.2009), Philipp Leitner (6.9.2009)

Wir gratulieren den Eltern und wünschen ihnen und ihren Kindern Gottes Segen!

Trauungen

Mark Pfeiffer / Cornelia Janisch (13.6.2009), Christoph Kahr / Maria Gaudernak (20.6.2009), Thorsten Töpfer / Cosima Zerdik (27.6.2009), Faribourz Ronaghi / Sophie Bolldorf-Wiktorin (3.7.2009), Ivo Caytas / Joanna Caytas (5.7.2009), Wolfgang Fuhrmann / Melanie Wald-Fuhrmann (9.8.2009), Christopher Hahn / Kerstin Hahn (22.8.2009), Michael Proksch / Astrid Cleenewerck de Crayencour (29.8.2009), Gregor Demblin / Elisabeth Lustig (29.8.2009), Natascha Walenta / Albert Hofbauer (5.9.2009)

Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft!

Todesfälle

Jolanda Lichtnecker (5.6.2009), P. Lambert Wimmer CSsR (14.6.2009), Karl Schimka (25.6.2009), Karl Wettinger (12.7.2009), Elisabeth Rieder (17.7.2009), Aldo Ballerini (2.8.2009), Herbert Laszlo (4.8.2009), Erna Stadler (13.8.2009), Beatrix Kempf (19.8.2009)

Gott schenke ihnen das ewige Leben!

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo	9.30 – 11.30
Mi	8.30 – 11.30
Do	12.00 – 16.00

Die Schöpfung ist uns von Gott anvertraut Zur Verantwortung für künftige Generationen

Öffnen wir bewusst unsere Augen und Ohren!

- **SEHEN** : wo nehmen wir Umweltprobleme wahr?
- **URTEILEN** : was sagt die Bibel dazu?
- **HANDELN** : was kann ich / können wir tun?

doch kaum anzunehmen ist, dass sich ein Baum, oder Busch, oder eben ein Rosenstrauch von seiner Pflanzstelle entfernt und sich aus eigenem Antrieb an einen anderen, unbekanntem Ort begibt.

Zwecks Lösung des Rätsels ist ein kurzer Wechsel von der Flora in die Fauna erforderlich. Waren doch dem Herrn Abt nebst den schon erwähnten Rosen auch drei schottische Enten überreicht worden. Niedliche Geschöpfe, zwar nicht aus Fleisch und Blut, sondern aus Kunststoff, dafür aber in die Farben der schottischen Nationalflagge gekleidet. Diese schottischen Enten waren nun keineswegs für die äbtliche Badewanne bestimmt, sondern sollten im Konventgarten, von dem oben schon die Rede war, den dort im Biotop ansässigen einheimischen und quicklebendigen Klosterenten Gesellschaft leisten.

Die schottischen Enten bezogen also ihr neues Quartier und trafen dort auf ihre erstaunten österreichischen Brüder und Schwestern. Was in deren Köpfen vorgegangen ist, entzieht sich leider meiner Kenntnis. Es mag sein, dass sich die Österreicher über den Zuzug der Schotten geärgert und gemeint haben, man sollte der ungeregelten Einbürgerung Fremder mit geeigneten gesetzlichen Instrumenten begegnen. Vielleicht waren auch sprachliche Probleme ausschlaggebend. Hätten die Schotten nur rechtzeitig Deutsch gelernt, wo doch die Kenntnis der Sprache des Gastlandes den wichtigsten Schritt zur erfolgreichen Integration darstellt! Letztlich kann auch die auffallend fremdländische Kleidung für zusätzliche Irritationen gesorgt haben. Oder fürchteten die Einheimischen gar um ihre Arbeitsplätze – bei der bekannt angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt?

Wie auch immer; die brave österreichische Entenpopulation entschloss sich, kampflos das Feld zu räumen. Sie breiteten ihre Flügel aus und verschwanden. Ins Nirgendwo, ins Unbekannte. Liebe Klosterenten: Wir wollten euch nicht vertreiben, wir wollten nur einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten. Ein klein wenig Humor hättet ihr schon beweisen können.

Mit zerknirschem Herzen entschuldigt sich dennoch

Eure Kirchenmaus

PS: Aus dem Tierschutzheim wurde eine neue Entenfamilie geholt und hat das verwaiste klösterliche Quartier bezogen. Und die schottischen Enten? Auch ihnen wurde, wenn auch anderswo, Gastfreundschaft gewährt. Vielleicht doch in der Badewanne?



Vom bedauerlichen Eingriff in die Natur

Als sich am 10. Juni 2009 nach der feierlichen Liturgie der Benediktion die festlich gestimmte Gemeinde zur Gratulation im Schulhof versammelt hatte, wurden dem neuen Abt vielerlei Geschenke überreicht, die ihm zur Freude reichen sollten. Der

Pfarrgemeinderat hatte beschlossen, Abt Johannes im wahrsten Sinne des Wortes Rosen zu streuen. Der übergebene Rosenstrauch und alle anderen – und das ist der Kirchenmaus sehnlichster Wunsch – mögen eingepflanzt im Konventgarten blühen und gedeihen und vor allem ortsfest mit der Erde dieser grünen Oase verbunden bleiben.

Nun mag die geneigte Leserin, der geneigte Leser fragen, weshalb eure Kirchenmaus diesen kryptischen Wunsch äußert, wo



Herbst 2009

September

- So, 13.09. **24. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
Jahresbeginnfeier der Pfarrgemeinde
Pfarrcafé im Schulhof
- Do, 17.09. 10.30: Caritassprechstunde
- Fr, 18.09. 10.00–18.00: Flohmarkt vor der Kirche
16.15: Schnupperministrantenstunde
für Kinder und Eltern
20.00: Konzert V: „Dialogues Mystiques“
- So, 20.09. **25. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
10.45: Pfarrausflug nach Breitenlee
- Di, 22.09. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen.
Messe in der Johanneskapelle zum Thema:
„Glaube, Liebe, Hoffnung“; anschl. Jause.
- Mi, 23.09. 9.00: Beginn des Blickpunkte-Seminars
Thema: „Schätze der Kirche“
- Fr, 25.09. 16.00–18.00: „Coffee for Help“
(vor dem Pfarreingang)
- So, 27.09. **26. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
Gruppentag der Pfadfinder
- Di, 29.09. 16.00: „Begegnungen mit der Bibel“
- Mi, 30.09. 9.00: Blickpunkte-Seminar

Oktober

- So, 4.10. **27. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
- Mo, 5.10. 9.00: LIMA-Schnupperstunde
9.30: LIMA-Kurs
18.00: Hl. Messe für die Kranken
- Mi, 7.10. 9.00: Blickpunkte-Seminar
- So, 11.10. **28. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
- Di, 13.10. 13.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen
Ausflug nach Maria Lanzendorf
16.00: „Begegnungen mit der Bibel“
20.00: Konzert VI: „Dialogues Mystiques“
- Mi, 14.10. 9.00: Blickpunkte-Seminar
- So, 18.10. **29. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
9.30: Erntedankfest
- Mi, 21.10. 9.00: Blickpunkte-Seminar

- So, 25.10. **30. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
- Di, 27.10. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen
16.00: „Begegnungen mit der Bibel“
- Do**, 29.10. 9.00: Blickpunkte-Seminar

November

- So, 1.11. **Hochfest Allerheiligen (SO)**
- Mo, 2.11. **Allerseelen**
18.00: Gräbersegnung in der Krypta im
Anschluss an den Gottesdienst
- Di, 3.11. 20.00: Konzert VII: „Dialogues Mystiques“
- Mi, 4.11. 9.00: Blickpunkte-Seminar
- So, 8.11. **32. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
- Mo, 9.11. 18.00: Hl. Messe für die Kranken
- Di, 10.11. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen
16.00: „Begegnungen mit der Bibel“
- Mi, 11.11. 17.00: Martinsfest des Kindergartens
- Do**, 12.11. 9.00: Blickpunkte-Seminar
- So, 15.11. **33. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
- Di, 17.11. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (13)
Max H. Friedrich: „Gewalt gegen Kinder“
- Mi, 18.11. 9.00: Blickpunkte-Seminar
- So, 22.11. **34. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
Christkönigssonntag
- Di, 24.11. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen
16.00: „Begegnungen mit der Bibel“
- Do**, 26.11. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 27.11. 14.00: Eröffnung des Schottenadvents
- Sa, 28.11. 18.00: Luzerner, Vesper und Vorabendmesse
anschl. ca. 19.10: Adventkranzweihe
20.00: Vigil
- So, 29.11. **Erster Adventssonntag (KW)**
- Di, 1.12. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (14)
J.-U. Rogge: „Von wegen aufgeklärt“

SO: Sonntagsgottesdienstordnung
KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Besondere Einladung Pfarrausflug nach Breitenlee So, 20. September 2009

Abfahrt: 10.45, Schottengasse (Bank Austria)
Anmeldung: bis spätestens 17.9.2009 im Pfarrbüro. **Kosten:** € 20,-

Impressum:

Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen
Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6
Tel.: 534 98 200

DVR: 0029 874 (1138)

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at
<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

Hersteller: Druckerei Robitschek

Grundlegende Richtung: Informations- und
Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

Erscheinungsort: 1010 Wien